



Ein Ende mit Schrecken

Das abrupte Ende der Credit Suisse schockiert noch immer und verursacht bei den Bankaktien, trotz Rettung, einen grossen Schaden. Auch der scheinbare Profiteur, die UBS, muss heute an der Börse Federn lassen. Der Kurs hat sich in den letzten Wochen fast halbiert !

Wie immer war es nicht ein einzelnes Ereignis, das zu diesem Desaster geführt hat. Nach den schweren Managementfehlern waren es im Herbst unbegründete Unterstellungen in den sozialen Medien, die zusammen mit einer schlechten Kommunikation der GL zu einem grossen Kundenabfluss geführt haben. Die Kapitalerhöhung konnte dann einigermassen beruhigen auch wenn die neuen Eigentümer nicht gerade gern gesehen sind. Die Bank stand und steht auch heute noch bei den Kennzahlen vernünftig da. Wenn aber die Saudis sagen, dass sie kein weiteres Geld mehr einschiessen würden zu einem völligen Absturz führt, dann zeigt das, dass das Vertrauen in die Bank völlig zerstört war. Der Zusammenbruch der Silicon Valley Bank war dann das letzte Puzzlestück, das zur Uebernahme durch die UBS geführt hat. Schlussendlich sind alle die Verlierer, auch die Aufsichtsbehörden, die SNB und der Bundesrat müssen sich unangenehmen Fragen stellen. Der tiefe Uebernahmepreis und die zusätzlichen Garantien zeigen, dass offenbar noch weit grössere Risiken vorhanden sein müssen, über die noch nichts bekannt wurde.

Völlig überraschend hat die FINMA entschieden, dass alle nachrangigen Anleihen der CS im Umfang von 16 Milliarden CHF total abgeschrieben werden müssen. Dieses Vorgehen ist mehr als fragwürdig da die Aktionäre noch etwas erhalten und normalerweise zuletzt in der Rangliste stehen und die Bank auch nicht Konkurs ist oder die relevanten Eigenkapitalquoten unterschritten hat.

Sollte das so durchgezogen werden, wovon leider auszugehen ist, betrifft das alle nachrangigen Obligationen der CS, die auch in unseren Depots sind. Dies wird das Ergebnis des 1. Quartals um rund 3-4% belasten.

Die vorrangigen Obligationen und die strukturierten Produkte der CS sind nicht betroffen. Auch die Konten sind sicher. Die Liquidität hatte ich vorsichtshalber schon letzte Woche auf unter 100' reduziert.

Nach all den Horrornews doch noch zu den Märkten:

Zinsen/Bonds

Die Zinsen sind aufgrund der Verwerfungen im Bankenbereich auf 1% in der Schweiz und 3.3/3.4% in den USA gefallen. Neuemissionen konnten daher schon einige Prozente zulegen. Vorderhand würde ich auf diesem Niveau keine Obligationen mehr kaufen

Rohstoffe/Gold

Die Rohstoffe haben deutlich nachgegeben da die Konjunkturrisiken gestiegen sind. Auf der anderen Seite hat Gold deutlich zugelegt und steht momentan über 2000 \$ die Unze. Gold wird weiterhin sehr stark empfohlen.

Aktien

In Referaten letzte Woche wurde von einem Paradigmenwechsel oder einer Zeitenwende gesprochen. Nach 4 Jahrzehnten mit tiefer Inflation und tiefen Zinsen werden wir uns an höhere Zahlen gewöhnen müssen. Die Wachstumsraten könnten ähnlich hoch sein aber die reale Rendite dürfte tiefer ausfallen. Auch die politische Lage führt zu höheren Kosten da viele Firmen wieder vor Ort oder in anderen Regionen als China produzieren wird das die Kosten erhöhen und zu einer höheren Inflation führen. Eine Rezession wird in den USA nur schwer zu vermeiden sein. Es wird sich diese Woche zeigen ob das FED angesichts der Turbulenzen die Zinsen weiter erhöht oder eine Pause einlegt. Eine Erhöhung von 0.5% dürfte aber vom Tisch sein. Sehr positiv haben sich die verkauften Call-Optionen entwickelt, die alle praktisch bei Null stehen, so dass wir die Erlöse als zusätzlichen Ertrag verbuchen können.

Wo möglich habe ich die Goldminen Kinross aufgestockt, die zuerst unter dem gesunkenen Goldpreis gelitten haben und jetzt wieder deutlich zugelegt haben.

Neuanlagen in Aktien würde ich noch nicht tätigen aber eine Liste mit Kaufkandidaten zur Hand haben. Wenn die eigene Preislimite, die man im Kopf hat, erreicht ist sollte man zuschlagen auch wenn das Umfeld dann meist gegen Käufe spricht.

Strukturierte Anlagen

Nach den Korrekturen konnte die US\$-Liquidität, die aufgrund von Rückzahlungen anfangs Monat entstanden ist, zu sehr guten Konditionen bei einem beschränkten Risiko sehr gut wieder in ein strukturiertes Produkt auf grüne Indices angelegt werden. Im aktuellen Umfeld mit sehr grosser Unsicherheit dürften strukturierte Produkte die beste Anlageform sein.

Reinhard Oberortner